

Kritische Punkte:

Hinsichtlich der Struktur des Verbandes sehe ich noch einen Mangel an Austausch untereinander, so zwischen den Referenten und dem Präsidium als auch zwischen den Vereinen und ihren Bezirken auf regionaler Ebene. Wir verschenken damit viele Synergieeffekte. Und als Ausblick möchte ich hier Posten und Aufgaben in Teams zusammenbringen, die zusammen gehören. So im Bereich der Ländervergleichskämpfe die Abstimmung von Sportdirektion, Leistungssportreferenten, GKL und Spitzenvereinen, auch um diese Aktivitäten aufzuwerten. Im Bereich des Schulschachs die Verbindung von ext. Schulschachbeauftragten, dem Referat Breitenschach und der Frauenförderung (was im Übrigen derzeit unbesetzt ist). In gewisser Weise erscheint mir der Verband und die Vereine sehr fragmentiert und losgelöst. Mehr teamorientierte Ausgestaltung der Verbandstreffen, vom Schachkongress bis hin zum erweiterten Präsidium sollen hier Abhilfe und Netzwerke schaffen.

Die Ländervergleichskämpfe sind eine gute Tradition, die wir gerne fortführen, aber gerne zu Schachevents umgestalten möchten. Hierbei sollen die Vereine in der Region (bspw. die Bodensee-Region beim Bodensee-Cup), die Spitzenvereine für die Teilnahme guter Spieler und auch mediale Bewerbung und ein kulturelles Rahmenprogramm eingeflochten werden. Sie sollen Schach in seiner Breite und Spitze repräsentieren. Dies gilt für den Ländervergleichskampf Elsass-Baden und den Bodensee-Cup. Gerne greifen wir die Initiative von Fritz Meier für ein analoges Jugendturnier auf.

Der Schachkongress soll zu alter Größe zurückfinden. Dies gelingt m.E. nur, wenn die Veranstaltung als zentrales Identifikationstreffen der badischen Schachfreunde wahrgenommen wird. Turniere und Meisterschaften reichen dafür nicht alleine aus. Begegnungen mit anderen Verbänden, Aufwertung der Turniere, ein attraktives Rahmenprogramm aus Kultur, Musik und lustigen Schachformaten, Diskussionen über wichtige Verbandsangelegenheiten (wie das Verhältnis von Breiten- und Spitzensport) und ein »akademischer Badischer Abend« zum Abschluss sollen hier neue Formate einbringen. In Birkenfeld finden sich erste Ansätze mit einer Podiumsdiskussion und dem mittelalterlichen Kurierschach.

Der Frauenanteil und die Angebote zum Frauenschach sind immer noch eine Schwachstelle im Verband. Ungeachtet der anlaufenden Projekte wollen wir hier mehr unternehmen. Mehr Frauen im Schachsport bedingt auch mehr Angebote für eigene Ligen, Teams, Turniere und Förderung. Erste Kooperationen mit DSJ, SJB und DSB sind angedacht. Wir hoffen im Laufe dieses Jahres dies konkretisieren zu können.

Die Zulassung von Spielergemeinschaften und die Teilnahme vereinsmäßig ungebundener Teams aus Schulen an den Verbandligen (C- und B-Ligen) ist ein weiteres Feld, um den Schachsport besser darzustellen und zu öffnen. Das Regelwerk steht diesem Ansatz bisher in vielen Dingen mit guten Gründen entgegen. Es gibt aber auch viele Gründe dafür, wir müssen hier abwägen und m.E. den Schachsport weniger steril machen. Dies wird eine Herausforderung.

In der Jugendförderung ist der Übergang von Jugendlichen oder Kindern aus den AGs in die Schachvereine nach wie vor problematisch. So gut die Schach-AGs vielerorts laufen, benötigen wir neue Konzepte, um diese Übergangsquote zu erhöhen. Ein Patentrezept gibt es noch nicht, aber es deutet sich an, dass Cliqueneffekte, die Unterstützung der Eltern und ein seriöses Fortbildungsprogramm für Talente ohne Überbetonung des Leistungsgedankens Wege dazu ebnet können.

Die Erfahrung aus dem BL-Finalwochenende ist, dass der Verband sich mehr einbringen sollte, das finanzielle Engagement wie auch das personelle Engagement waren hoch. An die Schachfreunde aus Eppingen als Veranstalter dieses Events ergeht die Bitte, dieses Angebot des Verbandes zu prüfen und gerne sind wir zur frühzeitigen Zusammenarbeit bereit. Mögliche Konflikte mit der Schachbundesliga sollten wir hier nicht scheuen und intern sollte eine kritische Würdigung des medial und schachlich sicherlich gelungenen Events vorgenommen werden.

Die mediale Bewerbung des Schachsports ist ein Manko, auch für neue Sponsoren. Hier wollen wir mehr offensiv auftreten und unsere Highlights (Baden-Classics, BL-Finalrunde, Ländervergleichskämpfe, Badischer Schachkongress) mehr instrumentalisieren und einsetzen.

Ausblick: auf Rest-2013 und 2014

Die bisher begonnenen Aktivitäten Schachprinzessinnen, Schachfestivals, Patenschaften sollen bis 2014 abgeschlossen werden und Erfahrungen hierüber ausgewertet werden. Es wird eine Phase der Konsolidierung geben.

Der Badische Schachkongress 2014 soll die Innovationen von Birkenfeld aufnehmen und in verstärkter Kooperation von Verband und austragenden Verein durchgeführt werden. Ziel ist eine Veranstaltung, die Spaß am Schach vermittelt und zur zentralen Identifikationsveranstaltung für uns badische Schachspieler avanciert.

Die Aktivitäten zur Mädchen- und Frauenförderung sollen intensiviert werden: Ziel sind mehr Turnier- und Spielangebote für Frauen und Mädchen, mono-edukative Angebote mit Trainerinnen und eine vollkommene Gleichstellung der Frauenförderung mit dem bisherigen Angeboten im Männerbereich.

Im Laufe der nächsten Monate werden der Württembergische und Badische Verband Gespräche mit Sponsoren großer Firmen führen, um Mittel für die weiteren Projekte zu gewinnen.

Insgesamt soll der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Baden und Württemberg rasch und zielstrebig nach dem Vorbild im Jugendbereich ausgebaut werden, mittelfristiges Ziel sind ab 2015 gemeinsame Meisterschaften. Die Frage des Zusammenschlusses beider Verbände ist in Ruhe und unter Abwägung aller Argumente Pro + Contra zu führen. Seitens der Präsidenten wird dies gewünscht!

Für die Öffnung der unteren Schachligen für Schulschach-AGs sollte in dieser Zeit entschieden werden und ein Pilotprojekt in 1-2 Bezirken gestartet werden.

Die Konstituierung des neuen Landesstützpunktes Rhein-Neckar-Odenwald soll 2013 abgeschlossen werden und die Arbeit zum Jahresende oder im Frühjahr 2014 aufgenommen werden können. Mit den Bezirken Freiburg, Hochrhein, Schwarzwald und Bodensee sollen die Möglichkeiten für einen weiteren Stützpunkt geführt werden. Sponsorengelder sollen eine weitere Etablierung eines LSP in diesen Regionen ermöglichen.

Auf der Homepage soll ein Austauschforum (Schach-Ebay) installiert werden, in dem Vereine sich untereinander aushelfen mit Materialien.

Uwe Pfenning, BSV-Präsident

Schützenmarkt-Open 2013



Veranstalter: Schachclub BG Buchen 1980 e.V.

Turniertag: Samstag, 7. September 2013

Zeitplan: Anmeldung: bis 10.30 Uhr
Turnierbeginn: 11.00 Uhr

Turnierort: NEU Burghardt-Gymnasium-Buchen NEU
Haupteingang
74722 Buchen, St.-Rochus-Straße 5

Modus: 9 Runden Schweizer System
(nach FIDE-Schnellschachregeln)
15 Minuten Bedenkzeit pro Partie/Spieler

Preise:
1. Platz 150 Euro
2. Platz 75 Euro
3. Platz 50 Euro
U16 20 Euro; **U10** 20 Euro; **U14** 20 Euro
U12 20 Euro;
DWZ 1800 20 Euro; **DWZ 1600** 20 Euro

Startgeld: Erwachsene 8 Euro / Jugendliche 6 Euro

Infos und Voranmeldung: CK.Kahl@t-online.de; im Internet unter
<http://www.schachclub-buchen.de>